DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL online

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 72 Mittwoch, 26. Mai 2021

VERNETZUNG MIT MEDIEN

© pixabay

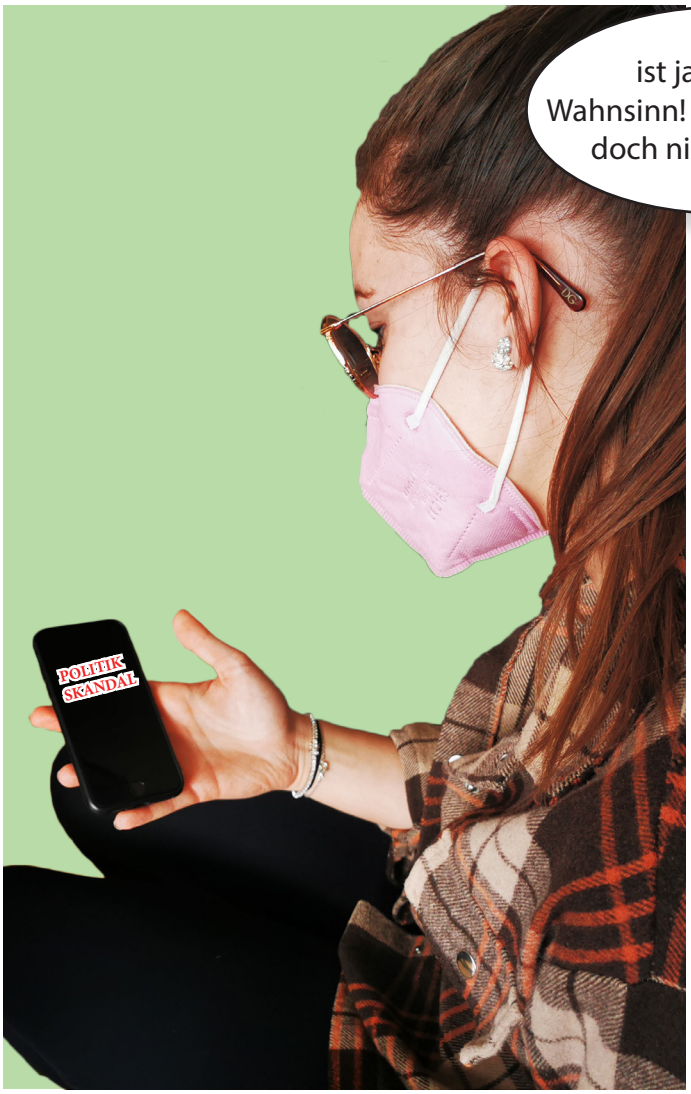
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WELCHE ROLLE SPIELEN MEDIEN?

Alexandra (17), Joeline (17), Nadja (17) und Leonie (16)

Wir haben uns damit beschäftigt, welche Rolle die Medien in einer Demokratie spielen und was das mit Meinungsfreiheit zu tun hat.

In einer Demokratie haben Medien wichtige Aufgaben und Funktionen. Diese lassen sich grob einteilen in: Informationsfunktion, Meinungsbildungsfunktion und Kontrollfunktion. Informationsfunktion bedeutet, dass die Medien die Bevölkerung sachlich informieren. Meinungsbildungsfunktion meint, dass sich die Menschen auf Basis dieser Informationen eine eigene Meinung bilden können. Diese wird auch von der Art und Weise beeinflusst, wie Medien über ein Thema berichten. Mit Kontrollfunktion der Medien ist gemeint, dass JournalistInnen auch kritisch über die Vorgänge in der Politik berichten und Probleme aufzeigen können, damit die BürgerInnen auch davon erfahren und nichts unter den Teppich gekehrt werden kann. Sobald die Informationsfunktion erfüllt wurde, und die Leute sich auch dafür interessieren, dann werden im Idealfall die anderen beiden Funktionen gleich mitausgeführt. Deswegen finden wir sie am wichtigsten, denn ohne sie könnten die anderen beiden Funktionen nicht erfüllt werden. Voraussetzung dafür ist aber, dass die Medien kritisch über die Themen berichten dürfen und die BürgerInnen die Informationen auch erhalten, damit es überhaupt zur Kontrollfunktion kommen und sich die Bevölkerung eine eigene Meinung bilden kann. Diese Meinung darf von den BürgerInnen einer Demokratie auch ausgesprochen und veröffentlicht werden.

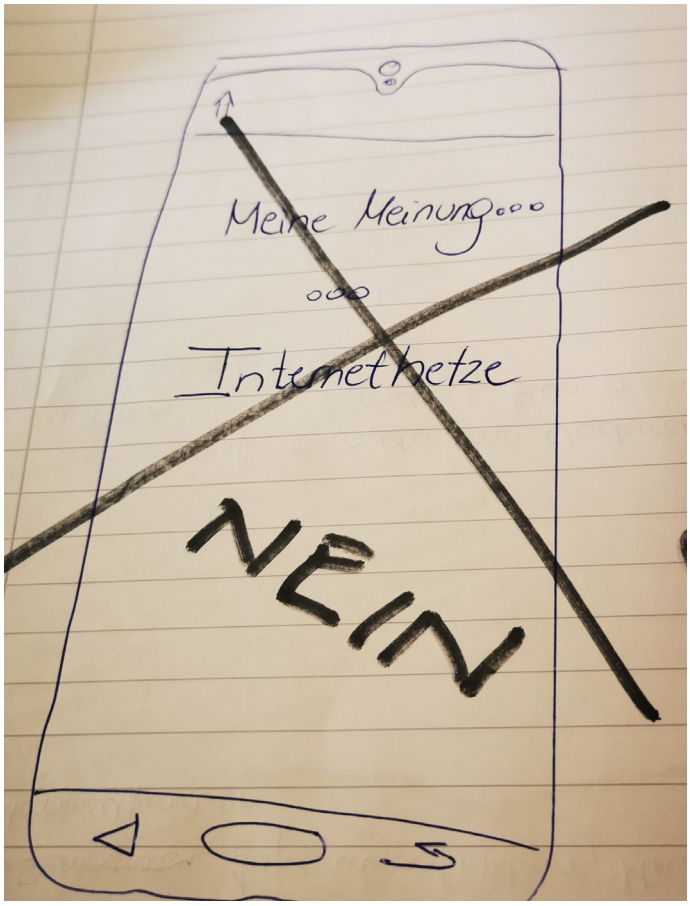


Es ist wichtig, auch kritische Berichte zu bekommen.

Dann kann man sich eine gute eigene Meinung bilden.

Allerdings hat die Meinungsfreiheit auch Grenzen. So darf man z. B. niemanden beleidigen oder verleumden, niemanden diskriminieren, nicht verhetzen und zu Gewalt aufrufen oder nationalsozialistische Wiederbetätigung ausüben. Ohne diese Grenzen gäbe es viele Konflikte und Menschen, die sich nicht so leicht Gehör verschaffen können, würden ausgeschlossen werden. Die Möglichkeit der Meinungsfreiheit brauchen die Menschen, damit sie auch bei einer Wahl ihre Meinung äußern können. Wahlen funktionieren nur dann, wenn es Meinungsfreiheit gibt. Meinungsfreiheit bedeutet, dass alle BürgerInnen ihre eigene Meinung äußern können und nicht gezwungen sind bei einer Wahl eine bestimmte Person oder Partei zu wählen und damit die Zusammensetzung des Parlaments zu bestimmen. Daran wie viele Abgeordnete von welcher Partei vertreten sind, erkennt man auch, welche Meinungen, Werte und Themen in der Bevölkerung beliebt bzw. wichtig sind und das hat daher dann auch Auswirkungen, in welche Richtung Gesetze gehen, die im Parlament beschlossen werden.

Aber auch wenn ich mich ärgere, darf ich nicht zur Gewalt aufrufen oder verhetzen!



Hass und Hetze gehören nicht zur Meinungsfreiheit!

WIE MIT INFORMATIONEN UMGEHEN?

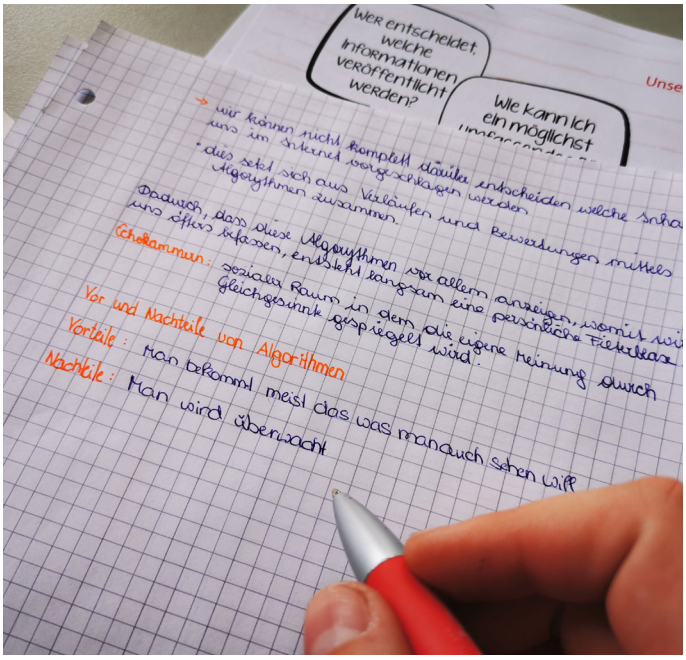
Magdalena (17), Santino (17), Nicole (17), Isabella (17) und Amelie (17)

Wir erklären euch, wie man mit Informationen umgehen sollte.

Informationen verändern unseren Wissensstand und unsere Meinungen zu einem bestimmten Thema. Es ist heutzutage sehr leicht an Informationen zu kommen, deshalb sollte man die Quelle bzw. BetreiberIn einer Internetseite recherchieren. Dabei helfen die "W-Fragen" (Wer?, Wie?, Wann? und Warum?). Jede Website muss ein Impressum mit Informationen zum/zur BetreiberIn enthalten, ausgenommen sind private Seiten. Das ist wichtig, damit man keine falschen Informationen verbreitet oder glaubt. Falschmeldungen und Gerüchte (Fake News) können sich sehr schnell im Internet verbreiten, um möglichst viele Leute zu schrecken oder zu täuschen.

Filterblasen

Schon mal bemerkt? Ihr shoppt auf einer Seite im Internet und am nächsten Tag wird euch überall auf "Social Media" die Werbung für die Sachen angezeigt. Ja? Das kommt von den Algorithmen. Diese speichern eure Interessen und so werden Inhalte, die euch gefallen, öfters angezeigt. Eventuell damit ihr dazu verleitet werdet, die Interessen zu vertiefen. Diese Algorithmen führen dazu, dass uns vor allem angezeigt wird, womit wir uns öfter befassen. So entstehen langsam persönliche Filterblasen. Das eingeschränkte Anzeigen von Inhalten kann zur Folge haben, dass andere Meinungen ignoriert werden. Das kann die Demokratie schwächen, weil eine Demokratie lebt vom Austausch verschiedener Meinungen.



Unser Tipp

Wir sollten uns immer bei mehreren verschiedenen seriösen Quellen (z. B. ORF oder Qualitätszeitungen, wie Der Standard, Die Presse usw.) informieren, damit wir keine Falschmeldungen aufnehmen und verbreiten.

GEMEINSAM GEGEN HETZE IM INTERNET

Anna-Maria (19), Julia (20), Alexander (18), Daniel (18) und Carmen (20)

In unserem Bericht geht es um den Umgang mit Medien in einer Demokratie, und welche Verantwortung jeder von uns bei der Nutzung hat.

Wie kann mir das Internet dabei helfen, Demokratie zu leben?

Durch das Internet können wir leicht und schnell zu Information kommen, z. B. was welche Partei macht. Wir haben auch die Möglichkeit, uns im Internet über unsere Rechte zu informieren. Wir können es nicht nur passiv, sondern auch aktiv nutzen, indem wir z. B. selbst Informationen weitergeben oder Meinungen austauschen. Es kann Menschen weltweit vernetzen. Es ist in einer Demokratie sehr wichtig, dass es diese Möglichkeiten gibt.

Kann das Internet einer Demokratie auch schaden?

Schlechte Mundpropaganda (auf sozialen Netzwerken können sich z. B. Beleidigungen schnell verbreiten) oder Fake News (nicht alles stimmt immer) kann für eine Demokratie auch gefährlich sein. Jede Person sollte sich dafür selbst auch verantwortlich fühlen, was sie weiter verbreitet. Sonst kann es zu Unwahrheiten und Hass führen.

Hass im Netz wird durch Kommentare verschärft. Da ist Zivilcourage wichtig!

Welche Folgen hat Hass im Internet?

Die häufigsten Folgen von Hass im Internet sind Cybermobbing, Angstzustände und Depressionen, die bis zum Selbstmord führen können. Durch die niedrige Hemmschwelle sind sexuelle Belästigungen im Internet viel häufiger zu finden, weil man in einem gewissen Maß anonym bleiben kann.

Wie kann man sich für andere stark machen?

Es sollten andere Menschen einschreiten (z. B. Familien, PsychologInnen, Polizei). Auf jeden Fall sollten solche Vorfälle gemeldet werden.

Zivilcourage
Zivilcourage bedeutet, dass sich jemand für andere, z. B. bei Mobbing einsetzt. Das soll dann passieren, wenn jemand ungerecht behandelt wird. Wichtig ist, dass sich die betroffene Person nicht mit ihrem Problem alleine fühlt. Das heißt: Nicht wegschauen, sondern Mut haben einzugreifen!

IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
ONLINE Werkstatt Medien
Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.
Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewebstatt.at

2F, Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro,
Johannes-Messner-Weg 6, 6130 Schwaz